

Untreue lohnt sich! oder auch nicht...

Ein Mädchen, ein Schloß, ein Prinz und die Liebe – das perfekte Märchen!
Oder aber das böse Spiel von den Schönen und Reichen und denen, die dazugehören wollen.

Silvia und Harlekin, gefangen auf dem Schloß eines Prinzen, vor dessen Liebe es kein Entrinnen gibt...

Aus diesem Einfall entwickelt Pierre Carlet de Marivaux 1723 eine bittere Komödie vom Mechanismus und Elend der liebenden Seele. Mit unbestechlichem Scharfblick führt er den Sieg raffinierter Skrupellosigkeit über Natürlichkeit und Unschuld vor.

Dieser verblüffend aktuelle Geniestreich dient als Vorlage der neusten Oper von Joseph Haydn!

Für die Kammeroper München bleibt Haydn Herzenssache. Auf die Frage, welche wohl seine schönste, beste Oper sei, gibt die KOM mit ihrer Sommer-Premiere `09 die salomonische Antwort:

Die Komische Oper in 2 Akten „**Untreue lohnt sich! Oder: auch nicht...**“ schöpft aus dem musikalischen Reichtum von 6 Meisterwerken. Sie bestätigt nicht nur Haydns Ruf als „bester Witzeerzähler der Musikgeschichte“ (*L. Bernstein*), sondern zeigt vor allem den Komponisten der tiefen Gefühle und von großen, mitreißenden Ensemble-Nummern.

Marivaux und Haydn, zwei der genialsten „Erfinder“ des 18. Jahrhunderts, hier nun selbst Gegenstand eines faszinierenden Experiments.
Ergebnis ihres fiktiven Zusammentreffens ist ein brillantes Pasticcio, mit dessen Uraufführung die KOM nebenbei den wohl außergewöhnlichsten Beitrag zum 200. Todesjahr von Joseph Haydn liefert.

Kurz-Inhalt

Silvia liebt Arlequin. Doch auch dem Offizier, der sie eines Tages aufs Schloß bringt, wirft sie einen Blick zu. Der aber ist der verkleidete Prinz. Er hat es auf Silvias Hand abgesehen, denn nur mit einer Bewohnerin seines Landes, die ihm das Jawort aus freien Stücken gibt, darf er sich vermählen, so will es das Gesetz.

Flaminia, eine ehrgeizige Dame bei Hof, verspricht sich der Sache anzunehmen.

Sie lässt Arlequin holen und sorgt dafür, daß das Paar keinen Augenblick getrennt verbringt, bis Glück und Leidenschaft erlahmen und an ihre Stelle die Lust auf Abwechslung tritt.

Mit Hilfe ihrer eitlen Schwester Lisette und des korrupten Dieners Trivelin macht Flaminia den beiden Dörflern die Vorzüge des Höflingsdaseins schmackhaft. Während Arlequin den Reizen der neuen Freundin erliegt, erobert der schmucke „Offizier“ Silvias Herz.

Am Ende Trennung und Partnerwechsel.

Raffinierte Skrupellosigkeit siegt planmäßig über Natürlichkeit und Unschuld. Zu feiern gibt es: Das Glück des Herrschers, den Triumph der Intrige und die Doppelhochzeit zweier neuer, musterhafter Hofschranzen.